WAS NICHT WARTEN KANN: Unkrautkur vor der Weizensaat

Weizen in sauberes Saatbett

Der Boden ist feucht. Feldarbeiten bei zu feuchten Bodenbedingungen setzen die Böden unter Druck und gefährden das Gelingen der darauffolgenden Kulturen. Bleibt die Hoffnung auf trockenere Bedingungen.

CLAUDIA DEGEN*

•Bodenbedingungen: Die Ernte- und die Saatbedingungen waren diesen Herbst bis jetzt nicht einfach, das Risiko von Bodenverdichtungen ist in vielen Parzellen hoch. Feldarbeiten bei zu feuchten Bodenbedingungen setzen die Böden unter Druck und gefährden damit die darauffolgenden Kulturen. Staunässe und schwach ausgebildete Wurzeln geben schwache Erträge. Böden mit tiefen Humusgehalten sind sensibler auf die Strapazen. Hoffentlich kommen trockenere Zeitfenster.

•Unkrautbekämpfung in Getreide: Vor allem auf Parzellen mit hohem Gräserdruck kann die Keimung von Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Raigras durch eine Saat ab Ende Oktober reduziert werden. Bei Gerste, Triticale und Roggen sowie früh gesätem Weizen findet die Unkrautbekämpfung im Herbst im Vorauflauf oder im frühen Nachauflauf im 2- bis 3-Blatt-Stadium statt, da die Bekämpfung von weit entwickelten Ungräsern im Frühjahr weniger wirksam ist.

Bodenherbizide erlauben zudem, die Wirkungsweisen der



Beim Einsatz von Bodenherbiziden sollten Vorsichtsmassnahmen getroffen werden, damit die Mittel nicht abgeschwemmt werden. Begrünte Parzellenränder entlang der Strassen reduzieren das Risiko. (Bild: zvg)

Herbizide in der Fruchtfolge abzuwechseln und so Resistenzen der Gruppen 1 (spezifische Gräsermittel) und 2 (Sulfonylharnstoffe) vorzubeugen. Bei Mulchsaaten sind Behandlungen im frühen Nachauflauf wirksamer, vor allem bei viel organischen Resten an der Oberfläche. Keine Behandlung, wenn in den zwei folgenden Nächten Frost gemeldet wird. Bei starkem Ackerschwanz- und Raigrasdruck sind Vorauflaufbehandlungen mit dem Wirkstoff Flufenacet in Herold SC, Araldo, Miranda, Antilope, Aduka, Naceto, Herold Flex oder Malibu empfohlen. Dabei ist noch stärker auf eine regelmässige Saattiefe zu achten, damit die Keimung nicht durch den Kontakt mit dem Herbizid gehemmt wird.

Seit letztem Jahr dürfen Herbizide bis am 14. Novem-

ber appliziert werden, auch im Vorauflauf. Bodenherbizide gehören zu den meistgefundenen Rückständen in Gewässern. Da die Bodenbedeckung durch die Kultur nicht oder fast nicht vorhanden ist, besteht eine erhöhte Abschwemmungsgefahr. Diese sollte mit Massnahmen wie zum Beispiel Mulchsaat (ausser bei Vorkultur Mais wegen Fusarien) oder Grassstreifen entlang der Strassen und deren Entwässerungsschächte reduziert werden. Bei den Bodenherbiziden haben gewisse Produkte zusätzliche Abschwemmungsauflagen entlang der Gewässer. Auf normal und spät gesäten

Weizenparzellen mit moderatem Gräserdruck kann die Unkrautbekämpfung auch gut im Frühjahr durchgeführt werden. •IP-Suisse: Der Einsatz im Vorauflauf ist grundsätzlich nicht

erlaubt. Bei starkem Ackerfuchsschwanz-Druck kann bei IP-Suisse dafür ein Antrag gestellt werden.

 Mechanische Unkrautbekämpfung: Die Ungräser wie Ackerfuchsschwanz und Windhalm sind mechanisch schwierig zu bekämpfen. Je kleiner, desto besser. In der Gerste sollte die Unkrautbekämpfung deshalb im Herbst stattfinden Ob die Böden diesen Herbst noch genug abtrocknen, wird sich zeigen.

Im herbizidlosen Weizen ist die späte Saat zentral. Kein Striegeldurchgang ist so wirksam wie ein späterer Saattermin. Im Frühling, sobald der Weizen das 3-Blatt-Stadium erreicht hat und die Bodenbedingungen genug trocken sind, kann gestriegelt werden. Dies ist bei einem milden Winter manchmal schon Anfang Februar der Fall.

• Feldhygiene: Das Einarbeiten der Ernterückstände von Mais ist wichtig, um den Maiszünsler zu bekämpfen. Die wirksamste Massnahme ist der Pflugeinsatz vor April des nächsten Jahres. Wird pfluglos gearbeitet, sollten die Rückstände gemulcht werden. Der Maiszünslerdruck war dieses Jahr regional hoch. Folgt Weizen auf Mais, besteht ein erhöhtes Fusarienrisiko. Auch hier ist der Pflugeinsatz die beste vorbeugende Massnahme, da der Pilz auf den Ernteresten überlebt. Zur Erinnerung, bei Weizen oder Triticale nach Mais gibt es keine Beiträge für die pfluglose Anbautechnik.

Die Autorin arbeitet am Landwirtschaft-

BIOBERATUNG

Bunte Asia-Salate für den winterlichen Gemüsebau

Unter dem Oberbegriff «Asia-Salate» werden Züchtungen verschiedenster Kreuzblütlerzusammengefasst, die

häufig in der kalten Jahreszeit Blattgemüse kultiviert wer-

den und eine Alternative zum Nüsslisalat darstellen. Die Sorten Mizuna, Moutarde Rouge Metis, Green in Snow und Red Giant haben sich im Anbau bewährt und können auch als attraktive Mischung vermarktet werden. Besonders interessant ist der Anbau für ungeheizte Glas- und Folienhäuser, da die Kulturen Temperaturen bis zu -10 Grad problemlos überstehen. Aufgrund des Kulturvorsprungs empfiehlt sich ein Kulturstart mit Jungpflanzen, die im

Abstand von 20 × 15 cm gesetzt werden. Aber auch eine Direktsaat ist möglich. Hier wird eine Bestandesdichte von 500 Pflanzen/m² angestrebt. Schaderreger wie Kohlerdflöhe kommen, wenn überhaupt, nur bei frühen Sätzen vor. Ein weiterer Vorteil von Asia-Salaten ist ausserdem, dass sie raschwachsend sind und häufig Erträge von 3 bis 4 kg/m² erzielen.

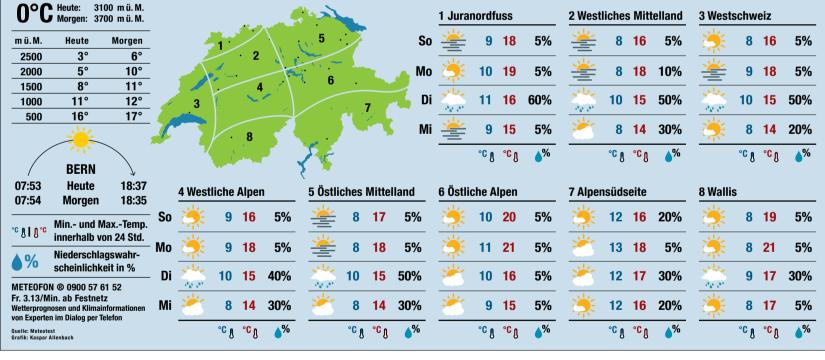
Tino Hedrich, Fibl

Das Thema «Winterblattsalate» steht bei der Fibl-Gemüsebautagung am 13. November in Valeyres-sous-Montagny VD auf dem Programm. Wolfgang Palme von der HBLFA Gartenbau Schönbrunn (D) wird einen Überblick über seine Anbauerfahrungen geben. Weitere Themen sind der Anbau von Zwischenfrüchten, regenerative Heizsysteme und alternati ve Lagerungsmöglichkeiten. Am Nachmittag stehen zwei Betriebsexkursionen auf der Agenda. bioaktuell.ch > Aktuell > Agenda



Bunte Asia-Salate im Mischtopf. (Bild: Fibl)

BAUERNWETTER: Prognose vom 19. bis 23. Oktober 2024

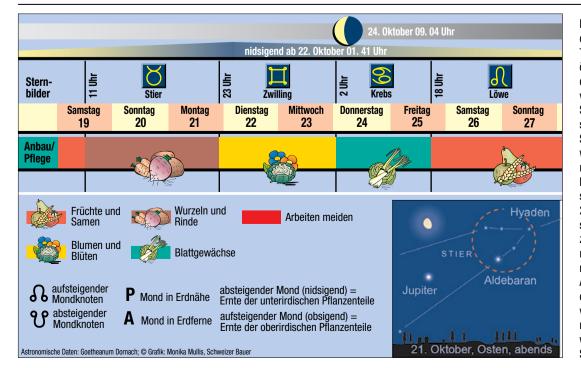


ALLGEMEINE LAGE: Eine flache Tiefdruckrinne erstreckt sich von der Nordsee nach Italien. Nördlich der Schweiz schwenkt eine wenig aktive Kaltfront nach Osten, während ein flaches Tiefdruckgebiet bei Sizilien feuchtmilde Luft in den Alpenraum führt. Der Druck steigt kontinuierlich. **SAMSTAG:** Am Vormittag hält sich über dem Mittelland verbreitet Nebel oder Hochnebel. Darüber ziehen Wolkenfelder nach Nordwesten. In der zweiten Hälfte des Nachmittags könnten diese am Alpenkamm einzelne Schauer auslösen. Im Jura und Mittelland bleibt das Wetter voraussichtlich trocken. **SONNTAG:** Die Vorhersagemodelle versprechen mehrheitlich sonniges und

grenze erreicht 3800 Meter. Im Mittelland hält sich bis gegen Mittag nässender Nebel. Am Nachmittag scheint die Sonne auch hier. MONTAG: Ähnlich wie am Sonntag verhält sich das Wetter zu Wochenbeginn. Voraussichtlich bleibt dieses bis am Abend trocken. **DIENSTAG:** Von Frankreich her fliesst kühlere Luft zur Alpennordseite. Der Himmel ist oft bewölkt. Zeitweise fällt Regen. MITTWOCH: Aus der Restfeuchte entsteht zur Wochenmitte Hochnebel. Seine Obergrenze liegt zwischen 2000 und 2500 Metern. Stellenweise sind Aufhellungen möglich. Entlang der Alpen kann nochmals wenig Regen fallen. Raph Rickli

mildes Wetter. Die Nullgrad-

MONDKALENDER: Vom 19. bis 27. Oktober 2024



In den späten Abendstunden dieser Tage hebt sich das Tierkreisbild Stier über den östlichen Horizont. Zwischen den Hörnern des ausdrucksvollen Bildes strahlt Jupiter. So ergibt sich eine interessante Lichtkomposition. Der Stier drückt Dynamik und Bewegung aus, während Jupiter mit seinem hellen Licht einen Punkt markiert und als Repräsentant des Denkens gilt. Am 20. und am 21. Oktober stellt sich auch noch der Halbmond zu dem Bild und betont damit diese Konstellation. Etwas rechts von Jupiter sieht man Aldebaran, den Hauptstern des Bildes mit der markanten v-förmigen Gestalt, die von einigen hellen Sternen gebildet wird. Hier ist eine Vielzahl an Sternen versammelt, die so-

genannten Hyaden. Dieser offene Sternhaufen hat eine Besonderheit. Alle seine Sterne ziehen in südlicher Richtung, wandern auf einen Punkt im

Orion zu. Mit 40 km pro Sekunde wandern die Sterne dieses Haufens dort hin. Daran zeigt sich die relative Bewegung der Erde zu diesen

Sternen, respektive die dynamische Bewegung der früher so «fix» geglaubten Sterne. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME



KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch